

Rabatt von fünf Prozent zu begnügen; zugleich wurden diejenigen Verleger, welche bisher keinen oder einen geringen Rabatt nahmen, angewiesen, künftig fünf Prozent in Anspruch zu nehmen. Der direkte pekuniäre Gewinn wird sonach für die Buchhändler aus ihrer Eingabe kein bedeutender sein. Trotzdem entspricht die Verfügung den Wünschen der letzteren und wird dankbar begrüßt, da es sich in der Hauptsache darum handelt, die Existenz des einheimischen Buchhandels gegenüber den von auswärts aus einzelnen großen Städten kommenden und sich immer mehr steigenden Schleuderoverturen zu schützen, welche mit der Zeit das Bestehen eines soliden Provinzbuchhandels überall in Deutschland unmöglich gemacht und uns Zustände gebracht hätten, wie sie beispielsweise in Frankreich mit seiner buchhändlerisch allein in Betracht kommenden Centrale Paris herrschen. Die württembergische Regierung schließt sich mit der erwähnten Entscheidung den bereits im gleichen Sinne erfolgten Entscheidungen der Regierungen Sachsens, Badens, Bayerns, deren wohlthätige Wirkung sich bereits geltend macht, in dankenswerter Weise an; eine Entscheidung Preussens im gleichen Sinne steht wohl in naher Zeit mit Zuversicht zu erwarten.

Börsenvereins-Vorstands-Sitzung. — Unter dem Vorsitz des ersten Vorsitzers, Herrn Geheimen Kommerzienrats Kröner, fand in den Tagen des 15. und 16. d. M. eine Sitzung des Börsenvereins-Vorstandes im Buchhändlerhause zu Leipzig statt, zu welcher die Vorstandsmitglieder vollzählig erschienen waren. Von der Bestimmung im § 20 der Satzungen Gebrauch machend, waren auch zwei Mitglieder des früheren Vorstandes, die Herren Arnold Bergstraeher-Darmstadt und Ernst Seemann-Leipzig, einer an sie ergangenen Einladung zur Beteiligung in dankenswerter Bereitwilligkeit gefolgt. Eine Reihe wichtiger Angelegenheiten fand in eingehender Beratung ihre Erledigung.

Vom Postwesen. Die Farben der neuen Postwertzeichen. — Bei Auswahl der Farben für die am 1. Oktober 1889 im Reichspostgebiet eingeführten neuen Postwertzeichen ist in erster Linie der im Weltpostverein angenommene Grundsatz bestimmend gewesen, wonach die im Weltpostverkehr am häufigsten vorkommenden Briefmarken, nämlich diejenigen im Werte zu 25 Cts. (= 20 $\frac{1}{2}$), 10 Cts. (= 10 $\frac{1}{2}$) und 5 Cts. (= 5 $\frac{1}{2}$), thunlichst übereinstimmend in allen Vereinsländern, von blauer bezw. roter und grüner Farbe sein sollen. Dieser Grundsatz, welcher wesentlich dazu beiträgt, die Prüfung der in den verschiedenen Vereinsländern zur Erhebung gelangten Frankobeträge zu erleichtern, war im Reichspostgebiet bezüglich der Freimarken zu 20 und 10 $\frac{1}{2}$, welche nach wie vor in blauer und roter Farbe hergestellt werden, bereits in Anwendung gekommen. Zur vollständigen Durchführung des Grundsatzes fehlte mithin nur noch die Annahme der grünen Freimarken zu 5 $\frac{1}{2}$, wozu nunmehr die Einführung der neuen Postwertzeichen die gewünschte Gelegenheit gegeben hat. Für die übrigen Freimarkengattungen sind die Farben (braun für 3 $\frac{1}{2}$, orange für 25 $\frac{1}{2}$ und rotbraun für 50 $\frac{1}{2}$ -Marken) mit ganz besonderer Sorgfalt derartig ausgewählt worden, daß auch bei Lampenlicht eine deutliche Unterscheidung der verschiedenen Werte möglich ist.

Auch Württemberg hat einige Veränderungen an seinen Postwertzeichen vorgenommen. Das bisher rotviolette Wertzeichen der 5-Pfennig-Postkarte erscheint jetzt blauviolett. Die bisher aus dunkelgelbem Karton gefertigte Weltpostkarte ist jetzt hellgelb, auf den Postcouverts fehlt jetzt der Klappenstempel, dagegen tragen sie ein Wasserzeichen von links unten nach rechts oben, die Postanweisungskarte endlich zeigt das Wort »Mark« in deutscher Schrift.

Preussische Hauptbibelgesellschaft. — Dem Jahresbericht der am 16. d. M. zu ihrem fünfundsiebzigsten Jahresfeste in Berlin versammelten »Preussischen Hauptbibelgesellschaft« entnehmen wir folgende Angaben:

Die Hauptbibelgesellschaft und ihre 178 Tochtergesellschaften haben seit Bestehen 5843514 heilige Schriften, und zwar 4392494 Bibeln u. d. 1451020 Neue Testamente ausgegeben. Im letzten Jahre verausgabte die Hauptbibelgesellschaft 90780 Bibeln und 39082 Neue Testamente, 4955 Bibeln und 17061 Testamente mehr als im Jahre vorher. Die Tochtergesellschaften verteilten 57613 Bibeln und 14677 Neue Testamente. Traubibeln wurden 19477 verbreitet, 2495 mehr als im Vorjahr, davon verblieben 4952 in Berlin. Jubelbibeln wurden 277 ausgegeben. Die Schulen in Berlin erhielten aus den Erträgen der Pfennigbüchsen-Sammlung 163 Bibeln, die Militärschulen auf Kosten des Kriegsministeriums 400 Bibeln. In Meer und Marine sind 4731 Bibeln und 23785 Testamente verbreitet, an die Ueberschwemnten 1371 Bibeln unentgeltlich ausgegeben worden. Der Einnahme der Hauptgesellschaft in Höhe von 242086 \mathcal{M} 23 $\frac{1}{2}$ standen Ausgaben in Höhe von 242719 \mathcal{M} 39 $\frac{1}{2}$ gegenüber, so daß der Bestand sich von 7419 \mathcal{M} 64 $\frac{1}{2}$ auf 6786 \mathcal{M} 48 $\frac{1}{2}$ verringerte. Die Tochtergesellschaften hatten 132320 \mathcal{M} Einnahme. Durch Beiträge unterstützten die Gesellschaft u. a. der Kaiser und die Kaiserin, die Kaiserin Augusta, die Kaiserin Friedrich und die Prinzen Alexander, Georg und Albrecht, sowie der Herzog von Altenburg.

Allgemeiner deutscher Sprachverein. — Am 6. Oktober hat in Berlin eine Sitzung des Gesamtvorstandes des allgemeinen deutschen Sprachvereins stattgefunden, in welcher eine Reihe von wichtigen Angelegenheiten beraten und erledigt wurde. Unter den zahlreichen Gegenständen der Tagesordnung verdient ein Schreiben des Reichspostamtes hervorgehoben zu werden, in welchem um Mitteilung eines guten Ersatzwortes für den Ausdruck »Prämie« auf dem Gebiete des Zeitungsgewerbes, wo es eine »Zugabe« bedeutet, ersucht worden war. Herr Prof. Dr. Dunger aus Dresden erstattete ausführlichen Bericht über den Stand und die Art der weiteren Behandlung der Verdeutschungsarbeiten, die einen großen Umfang annehmen und sehr erhebliche Schwierigkeiten bieten. Es wurde hier von neuem der Grundsatz äußerster Mäßigung und Zurückhaltung hervorgehoben und danach die zunächst erforderlichen Beschlüsse gefaßt. Ferner wurde der Druck eines Namensverzeichnisses sämtlicher Mitglieder, deren Zahl jetzt fast 12000 beträgt, für das nächste Frühjahr in Aussicht genommen. — Als Ort der nächsten, zu Pfingsten stattfindenden Hauptversammlung wurde München gewählt.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Frauenlieblinge. Litterarische Bekenntnisse deutscher Frauen. Hrsg. von Hans Ziegler. 16°. 211 S. Leipzig, E. F. Amelangs Verlag.

Ein Seitenstück zu »Die besten Bücher aller Zeiten und Litteraturen (Berlin, Pfeilstücker).«

K. F. Koehler in Leipzig. Lager-Verzeichniss gebundener Bücher und Atlanten. III. Oktober 1889. 4°. 232 S. Manuskript für Buchhändler. Geb.

hierzu:

Kompendienkatalog (für das Publikum).

I. Theologie, Oriental. Sprachen, Philosophie, Pädagogik. 8°. 24 S.

II. Jurisprudenz, Staatswissenschaften. 8°. 11 S.

III. Medicin, Naturwiss., Mathematik, Astronomie, Land- u. Forstwirtschaft, Thierheilkde., Technologie. 8°. 34 S.

IV. Philologie, Linguistik, Geschichtswissenschaft, Gesch. d. Litteratur, Kunst u. Musik. — Varia. 8°. 54 S.

Illustrierter Weihnachts-Katalog der Verlags-Anstalt von Carl Flemming in Glogau. gr. 8°. 48 S.

Lager-Verzeichnis 31 (1889/90) von Gustav Fock in Leipzig, Bar-sortiment für herabgesetzte Litteratur und Artikel zum Massenabsatz. Mit Bar- u. Partipreisen. Ausgegeben 1. Oktober 1889. 8°. 72 S.

Naturhistorische Bestrebungen Nürnbergs im XVII. u. XVIII. Jahrhundert. Leben u. Werke ihrer Beschützer und Vertreter. Von Ernst Spiess, Professor. 8°. 64 S. Nürnberg 1890, Hermann Ballhorn. Preis 60 $\frac{1}{2}$ bar.

Kritisch-bibliographisch behandelt und daher für Buchhändler und Antiquare von Wert.

Vergleichende Anatomie, Physiologie und Embryologie. Antiqu. Katalog No. 483 von K. F. Koehler's Antiquarium in Leipzig. 8°. 74 S.

Nordwestdeutschland. Antiqu. Katalog 249 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. 8°. 34 S.

Geschichte Frankreichs seit der Revolution. Antiqu. Katalog 250 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. 8°. 46 S.

Classische Philologie. Abtlg. I. II. Antiqu. Kataloge 111 u. 112 von Rudolf Merkel in Erlangen. 8°. 54 u. 46 S.

Classische Philologie u. Altertumskunde. Antiqu. Katalog No. 126 von Simmel & Co. in Leipzig. 8°. 258 S. Geb.

Naturwissenschaften. III. Abteilung. Palaeontologie, Geologie, Geognosie etc. Antiqu. Katalog Nr. 143 von Heinrich Kerler in Ulm. 8°. 34 S.

Theologie. Antiqu. Katalog. No. 839 von Kirchhoff & Wigand in Leipzig. 8°. 74 S.

Philosophie, Freimaurerei, Pädagogik. Antiqu. Katalog No. 840 von Kirchhoff & Wigand in Leipzig. 8°. 34 S.

Verzeichnis von Dissertationen, Programmen, Gelegenheitschriften zur griechischen und römischen Litteratur. Antiqu. Katalog von Simmel & Co. in Leipzig. 8°. 73 S.

2000 Werke zur Goethe- und Schiller-Litteratur. Lager-Katalog No. 6 von J. Eisenstein & Co. in Wien. 8°. 58 Seiten.

Vom Bibliothekwesen. — Nach einem Berichte des Generalverwalters der Nationalbibliothek in Paris besitzt dieses Institut jetzt 2078000 Bände, während das »British Museum« kaum 1 Million Bände erreicht. Die Münchener Bibliothek hat etwa 800000, die Berliner 700000, die Dresdener 500000 und die Wiener 300000 Bände. In der vatikanischen Bibliothek befinden sich nur 30000 Bände, dafür aber 25000 sehr wichtige Handschriften. (Allg. Ztg.)